**Die aktuelle CD-Neuheit**

**»Variations on Buenos Aires«**



»Astor Piazzolla ist immer unglaublich ehrlich. Er geht geht total unter die Haut. Und, naja, Leidenschaft gehört natürlich auch dazu!« Für Isabelle van Keulen ist der Erfinder des *Tango Nuevo* eine Herzensangelegenheit – und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sie als Künstlerische Leiterin der Deutschen Kammerakademie und Gründerin ihres eigenen Tango-Ensemble eine erste musikalische Synthese ihrer Passionen präsentieren würde. Sie heißt *Variations on Buenos Aires*, ist soeben bei Berlin Classics erschienen und demonstriert einmal mehr das phänomenale Gespür der Geigerin und Ensembleleiterin für ebenso ungewöhnlich wie ungewöhnlich mitreißende Experimente.

»Piazzolla – das ist eine Verbindung zwischen traditionellem Tango, Jazz und klassischer Musik. Die Herausforderung war, den kammermusikalischen und leichten Charakter der Musik Piazzollas zu erhalten, obwohl es schon quasi eine Orchesterbesetzung ist,« sagt Christian Gerber, der Bandoneonist des *Isabelle van Keulen-Ensembles*, dem auch die Arrangements des vorliegenden Programms zu verdanken sind. Die Einrichtungen haben es in sich: »Orchester und Ensemble sollen gleichermaßen gefordert werden – keines der beiden hat ausschließlich eine begleitende Funktion. Es ging mir darum, einen Dialog herzustellen.«

Piazzolla selbst hat seine Werke vielfach umgestaltet, auszugsweise in neuere Stücke übernommen oder ergänzt. Ein berühmtes Beispiel für seine gekonnten »Bearbeitungsfähigkeiten« ist der beschwingte Tango *Noniño,* den Astor Piazzolla 1954 in Paris für seinen Vater komponiert hatte. Als ihn fünf Jahre später während einer Tournee die Nachricht von Vincente Piazzollas Tod erreichte, veränderte er das bereits vorhandene Stück, erweiterte es um das melancholische »tristamente« und setzte dem Verstorbenen mit *Adiós Noniño* ein Denkmal, das in aller Welt bekannt wurde.

Zum Isabelle van Keulen Ensemble gehören neben der Gründerin und dem Bandoneonisten Christian Gerber der Kontrabassist Rüdiger Ludwig und die Pianistin Ulrike Payer. Das Quartett hat sich mit Leib und Seele der Musik Piazzollas und dem Tango verschrieben – jenem traurigen Gedanken, der sich tanzen lässt, wie der argentinische Dichter Enrique Santos Discépolo (1901-1951) einst erklärte.

Das gilt zweifellos für *Adiós Nonino* und für das unvergeßliche *Oblivión,* das im Laufe seiner bislang vierzigjährigen Existenz unzählige Herzen erobert hat. Doch die *Variations on Buenos Aires* beleuchten auch die andere Seite dieser musikalischen »Weltanschauung«, die uns unter anderem in der schroffen, furiosen *Camorra* und den brodelnden *Tres Minutos con la realidad* begegnet. Keine Frage: Das geht unter die Haut!

**PIAZZOLLA - VARIATIONS ON BUENOS AIRES**

Isabelle van Keulen Ensemble

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Best. Nr. 0302615BC, Label: Berlin Classics

**Astor Piazzolla**

Er ist der König des *Tango nuevo*, ein Virtuose auf dem Bandoneon, einer der meistgespielten Komponisten unserer Zeit und daher so bekannt, dass man ihn kaum mehr wird vorstellen müssen: Der Argentinier Astor Piazzolla gehörte zu jenen beneidenswerten Künstlern, denen es gelungen ist, die Kluft zwischen der so genannten Ernsten Musik und der Unterhaltung auf ganz natürliche Weise zu überbrücken. Er wuchs in New York auf, wo er unter anderem Klavierunterricht bei einem Schüler von Sergej Rachmaninoff nahm; seit 1937 spielte er in Argentinien das Bandoneon in einem berühmten Tango-Orchester; bei seinem Landsmann Alberto Ginastera studierte er klassische Komposition – und zwar mit solchem Erfolg, dass er ein Stipendium erhielt, um bei Nadia Boulanger in Paris seine Ausbildung fortzusetzen. Seine Lehrerin ermutigte ihn, sich intensiv mit der Musik seiner Heimat auseinanderzusetzen – und Piazzolla tat, wie ihm geheißen. Nach einem neuerlichen Aufenthalt in New York kehrte er 1960 nach Buenos Aires zurück, von wo aus er mit seinen verschiedenen Ensembles und seinem »neuen Tango« ganz Amerika eroberte.

**Weitere Informationen:** www.deutsche-kammerakademie.de

**Fotoangaben:**

Deutsche Kammerakademie Neuss & Isabelle van Keulen Ensemble, Foto: Jochen Rolfes

Isabelle van Keulen Ensemble, Foto: Jochen Rolfes